Stadt Plauen
Bildungs- und Sozialausschuss

Plauen, 14. Mai 2025

Niederschrift
über die 6. Sitzung des Bildungs- und Sozialausschusses (gemeinsam mit dem Kultur- und Sportausschuss)

Sitzung am :	Donnerstag, den 17.04.2025
Sitzungsort:	im Großen Ratssaal des Rathauses

Beginn: 16:30 Uhr **Ende:** 17:21 Uhr

Anwesenheit:

Name	**Bemerkung**
Vorsitzender	
Herr Bürgermeister Tobias Kämpf	
Stimmberechtigtes Mitglied	
Frau Heike Bertram	
Frau Cornelia Erhardt	
Herr Frank Erhardt	
Frau Yvonne Gruber	
Herr Sebastian Heydel	
Beratendes Mitglied	
Frau Christa Süß	
Frau Claudia Weise	später gekommen

Abwesende:

Name	**Bemerkung**
Stimmberechtigtes Mitglied	
Frau Steffi Liedtke	entschuldigt
Herr Michael Petzold	entschuldigt
Frau Diana Simon	abwesend
Frau Diana Tarnawski	entschuldigt
Beratendes Mitglied	
Frau Heidrun Bursee	entschuldigt, berufsbedingt
Herr Sebastian Loik	entschuldigt, berufsbedingt
Herr Prof. Dr. Dirk Stenzel	entschuldigt

Mitglieder der Verwaltung

Name	Funktion	Anwesenheitsgrund
Eric Hoffmann	FBL Jugend/Soziales/Schulen/Sport	Gesamte Sitzung
Simone Schurig	Leiterin Schul- und Sportreferat	Gesamte Sitzung
Martin Hofmann	Rechnungsprüfungsamt	Gesamte Sitzung

weitere Sitzungsteilnehmer

Name	Anwesenheitsgrund
Claudia Bodenschatz, Freie Presse	Öffentlicher Teil
Lisett Baumbach, Deut. Kinderschutzbund Ortsverband Plauen e.V.	TOP 2
Evelin Horo, Schülersprecherin BSZ Anne Frank	TOP 2
Fabrice Franke, Schülersprecher BSZ Anne Frank	TOP 2

Tagesordnung:
öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung
1.1. Feststellung der Beschlussfähigkeit
1.2. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 4. Sitzung des Bildungs- und Sozialausschusses am 16.01.2025
1.3. Tagesordnung
1.4. Beantwortung von Anfragen
1.5. Informationen des Bürgermeisters
2. Präsentation Ergebnisse Kinderkonferenz 2024 und Ausblick 2025 - Vortragende: Lisett Baumbach, Deut. Kinderschutzbund Ortsverband Plauen e.V. mit den Schülern Evelin Horo und Fabrice Franke
3. Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung

Die 6. Sitzung des Bildungs- und Sozialausschusses sowie des 7. Kultur- und Sportausschusses wird durch Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit von Herrn Tobias Kämpf, Bürgermeister GB I, eröffnet und geleitet. Der öffentliche Teil wird in beiden Ausschüssen gemeinsamen behandelt.

Gemäß aktueller Änderungen in § 39 SächsGemO weist Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GB I darauf hin, dass eine Verletzung von Form oder Frist der Ladung eines Gemeinderatsmitglieds als geheilt gilt, wenn das Mitglied zur Sitzung erscheint und den Mangel nicht spätestens bei Eintritt in die Tagesordnung der Sitzung geltend macht.

Mit Einverständnis des Bildungs- und Sozialausschusses werden zur Mitunterzeichnung der Niederschrift über die heutige Sitzung Stadtrat Frank Erhardt, AfD-Fraktion, und Stadträtin Heike Bertram, SPD/Initiative-Plauen-Fraktion, bestellt.

1.1. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GB I, stellt für beide Ausschüsse die Beschlussfähigkeit fest.

1.2. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 4. Sitzung des Bildungs- und Sozialausschusses am 16.01.2025

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GB I, stellt die inhaltliche Richtigkeit der Niederschrift über den öffentlichen Teil der 4. Sitzung des Bildungs- und Sozialausschusses vom 16.01.2025 fest.

1.3. Tagesordnung

Es liegen keine Änderungsanträge, Fragen oder Hinweise zur Tagesordnung vor.

1.4. Beantwortung von Anfragen

Es gibt keine offenen Anfragen aus der letzten Sitzung.

1.5. Informationen des Bürgermeisters

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GB I, hat keine weiteren Informationen.

2. Präsentation Ergebnisse Kinderkonferenz 2024 und Ausblick 2025 - Vortragende: Lisett Baumbach, Deut. Kinderschutzbund Ortsverband Plauen e.V. mit den Schülern Evelin Horo und Fabrice Franke

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GB I, begrüßt Frau Baumbach vom Deutschen Kinderschutzbund sowie die beiden Schülervertreter Evelin Horo und Fabrice Franke vom BSZ Anne Frank.

Fabrice Franke und Evelin Horo, beide Schülersprecher BSZ Anne Frank, stellen die Kinder- und Jugendkonferenz 2024 anhand einer PowerPoint Präsentation vor. Die Präsentation wird den Ausschussmitgliedern über das Ratsinformationsportal zur Verfügung gestellt.

Vor der Präsentation wird ein Kurzfilm über die 2. Kinder- und Jugendkonferenz 2024 gezeigt. Dieser Kurzfilm kann unter der Bezeichnung **Film zur 2. Plauener Kinder- und Jugendkonferenz 2024** bei **YouTube** eingesehen werden.

Einleitend berichtet Frau Horo, dass insgesamt 64 Schülervertreter an der Konferenz teilgenommen haben. Als Erstes stand das Thema Mobbing auf der Tagesordnung. Hierzu wurde ein Workshop durchgeführt. Es hat sich gezeigt, dass von 64 anwesenden Schülern 57 bereits von Mobbing betroffen waren, 45 haben versucht bei Mobbing zu helfen. Mobbing ist ein sehr präsentes Thema im Schulalltag, ganz gleich an welcher Schule, Klassen- oder Altersstufe. Es hat viele Facetten vom verbalen Mobbing bis hin zu körperlichen Auseinandersetzungen. Daher fordern die Schüler der Kinder- und Jugendkonferenz noch mehr Präventionsarbeit.

Herr Franke bestätigt, dass die Prävention im Bereich Mobbing für die Schüler und Lehrer mehr gefördert werden müsse. Hier wünsche man sich präventive Maßnahmen, die vom Landesamt für Schule und Bildung realisiert werden sollen. Zudem soll die Integration und Antirassismus durch Workshops gefördert und gestärkt werden. Damit könne man verschiedene Kulturen verstehen und Vorurteile abbauen, um Mobbing durch Rassismus zu verhindern.

Ferner soll die Lehrerschaft in Bezug auf digitale Bildung besser geschult werden. Neben den Schulsozialarbeitern und Vertrauenslehrern, die es an den Schulen gibt, wünschen sich die Kinder und Jugendlichen, dass die Lehrerschaft durch Fortbildungen geschult wird, um sensibler auf die Gespräche mit den Schülern zu reagieren und auf die Problematik einzugehen.

Des Weiteren fordern die Schüler ein Schutzkonzept an Schulen. Schulen sollen zu einem Schutzraum werden. Es sollen mehr Mittel und mehr Fortbildungen für die Schulen zur Verfügung gestellt werden.

Schlussfolgend sind aus der Konferenz 3 Projekte entstanden, welche die Schüler gern realisiert sehen möchten.

Zu einem soll die Schülersprecherkonferenz wieder aktiviert werden. Daraus soll dann ein Schülervertreter dauerhaft am Bildungs- und Sozialausschuss teilnehmen können. Zum anderen sollen an Schulen digitale Geräte (Tablets/Laptops) eingeführt werden, sodass entweder jeder Schüler ein Endgerät nutzen kann oder zumindest ausreichend Endgeräte für alle Klassen zur Verfügung stehen.

Zuletzt wünschen sich die Kinder und Jugendlichen eine engere Zusammenarbeit zwischen ihnen und dem Bildungs- und Sozialausschuss.

So lädt Frau Horo alle Ausschussmitglieder zu der nächsten Kinder- und Jugendkonferenz ein, welche am 04.06.2025 stattfinden wird. Sie bittet die Ausschussmitglieder ihre Vorschläge oder Anregungen für die kommende Konferenz mitzuteilen.

Bürgermeister Kämpf bedankt sich bei den beiden Schülersprechern für die Präsentation.

Stadtrat Maik Schwarz, BSW-Fraktion, hat Rückfrage zum ersten Projekt. Einen ständigen Sitz im Bildungs- und Sozialausschuss könnte er sich grundsätzlich vorstellen. Er möchte wissen, ob der Schülervertreter beratend oder auch beschließend agieren soll. Falls Beschlüsse zu fassen sind, müsse man die rechtlichen Fragen abklären.

Fabrice Franke antwortet, dass eine beratende Funktion erfüllt werden soll.

Stadträtin Petra Rank, Fraktion DIE LINKE./Grüne, fand das damalige Jugendparlament nicht schlecht. Es gibt zwar eine Arbeitsgruppe Kinder- und Jugendbeteiligung, aber vielleicht wäre es möglich einen Beirat aus mehreren Schülern zu gründen, um die Meinungen zu sammeln und dann an den Stadtrat heranzutragen. Es sei wichtig, die Meinung der Kinder und Jugendlichen zu erfahren.

Evelin Horo findet die Idee gut. Es gibt viele Jugendliche in Plauen, die aus verschiedenen Kulturkreisen kommen und sich sicherlich engagieren würden. Man könnte auf jeden Fall Kinder und Jugendliche dafür gewinnen.

Fabrice Franke erinnert an das frühere Jugendparlament, das wegen der fehlenden Beteiligung gescheitert ist. Es gibt einen Jugendbeirat in Zwickau, der sehr gut funktioniert. Er ist sicher, dass ein Jugendbeirat auf jeden Fall auch in Plauen möglich wäre und es genügend Jugendliche gibt, die sich gern engagieren würden.

Bürgermeister Kämpf fragt die Stadträte, ob sie Anregungen für die nächste Kinder- und Jugendkonferenz haben.

Stadtrat Ingo Eckardt, Freie Bürgerliste Plauen, bedankt sich für den Vortrag. Wenn er es richtig verstanden hat, fordern die Schülervertreter eine komplette Ausstattung mit Tablets für alle Schüler, an allen Schulen. Dennoch gibt es Bundesländer, die gerade an den Grundschulen die Ausstattung mit Tablets wieder zurückziehen. Er möchte erfahren, was die Schüler darüber denken. Weiter möchte er wissen, ob sich die Eltern an der Ausstattung der digitalen Geräte beteiligen oder ob der Schulträger allein die Kosten tragen soll.

Frau Horo gibt dem Stadtrat Eckardt recht, dass Tablets und Laptops zu einer schlechteren Entwicklung führen könnten. Dennoch sei es wichtig und gut, dass die Jugendlichen und Grundschulkinder sich damit beschäftigen, auch wenn es nicht in jedem Unterrichtsfach eingebunden sein muss. Dadurch können die Kinder und Jugendlichen langsam herangeführt und aufgeklärt werden wie Medien funktionieren. Dadurch werden die Schüler mit den sozialen Medien und dem Internet nicht allein gelassen.

Zu der zweiten Frage sagt Herr Franke, dass die Eltern durchaus beteiligt werden können. Jedoch haben nicht alle Eltern die finanziellen Möglichkeiten, die Ausstattung mit technischen Geräten zu unterstützen. Natürlich müsse die finanzielle Beteiligung der Eltern und des Landesamtes für Schule und Bildung im Vorfeld geklärt werden.

Frau Horo ergänzt, dass die Eltern, welche einen sozial höheren Status haben, die digitalen Geräte für ihre Kinder ohnehin selbst kaufen. Die Kinder aus finanziell schwächeren Familien haben weniger Erfahrungen im Umgang mit der Technik, sollten jedoch durch die Finanzierungsfrage nicht benachteiligt werden.

Bürgermeister Kämpf sagt, Mobbing sei ein wichtiges Thema, das ebenfalls über die Präventionsprogramme des KPR unterstützt werden könne, ebenso wie Sucht- und Gewaltprävention. Es ist erschreckend, dass nahezu jeder Jugendliche schon Mobbing erlebt hat. Es sei wichtig, in den Klassen gemeinsam für ein besseres Miteinander zu arbeiten. Auch sollte man mehr Zivilcourage zeigen.

Das Jugendparlament ist in der Vergangenheit gescheitert, weil es bei den Jugendlichen immer Veränderungen gibt, damals haben die Jugendlicher weniger Interesse gezeigt, das Jugendparlament weiterzuführen.
Der enge Kontakt mit den Schülervertretern sowie die Berichterstattung über Kinder- und Jugendkonferenz im Bildungs- und Sozialausschuss seien für Bürgermeister Kämpf sehr wichtig. Den Ansatz mit dem dauerhaften Sitz im Bildungs- und Sozialausschuss hält er für eine gute und unbürokratische Variante und wäre seiner Meinung nach vorstellbar. Er begrüßt es, wenn die Jugendlichen sich mit der Demokratie auseinandersetzen und sich engagieren möchten.

Es ist wichtig, dass die Kinder und Jugendlichen einen guten Umgang mit den digitalen Geräten lernen. Dafür benötige es eine gute technische Ausstattung an Schulen, eine flächendeckende Bereitstellung von digitalen Endgeräten hält er dagegen nicht für zielführend.

Stadträtin Rank würde es begrüßen, wenn das Handyverbot an Schulen bei der kommenden Kinderkonferenz angesprochen werden könnte. Es sei wichtig zu erfahren, wie die Schüler darüber denken. Ferner möchte sie wissen, wovon es abhängig ist, ob die Kinderkonferenz stattfindet. Ist es von der Finanzierung abhängig und wie kann die Stadt Plauen die Kinderkonferenz unterstützen.

Bürgermeister Kämpf erklärt, dass die Kinderkonferenz durch den Deutschen Kinderschutzbund organisiert wird. Im vergangenen Jahr konnten Fördermittel über „Demokratie leben“ bezogen werden. Aktuell ist die Fördermittelbeantragung in der Schwebe. Er zeigt sich jedoch positiv, dass die Fördermittel wieder vom Vogtlandkreis bereitgestellt werden.

Lisett Baumbach, Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Plauen e.V., bestätigt, dass letztes Jahr eine kleine Förderung von „Demokratie leben“ bezogen wurde. Die erste Konferenz wurde von der Kinder- und Jugendbeauftragten der Sächsischen Staatsregierung, Susann Rüthrich, unterstützt. Dieses Jahr hofft man auf eine Förderung von der Sparkasse Vogtland. Der Deutsche Kinderschutzbund selbst hat keine eigenen finanziellen Mittel, um die Kinderkonferenz zu finanzieren.
Wenn die Stadt Plauen finanziell unterstützen könnte, wäre dies eine großartige Hilfe. Es ist schön, dass die Kinderkonferenz die nächsten Jahre im Rathaus stattfinden kann, für die Kinder ist dies sehr wichtig.

Bürgermeister Kämpf ergänzt, dass die Stadt Plauen über die Förderrichtlinie Demokratie die Produktion des Kurzfilmes gefördert hat. Trotz der knappen Haushaltsmittel ist es der Stadt Plauen wichtig, den Kinderschutzbund weiter zu unterstützen. Die Kinderkonferenz in den Räumlichkeiten des Rathauses abzuhalten, ist damit eine gute Möglichkeit.

Stadtrat Schwarz möchte wissen, welche Summe zur Finanzierung der Kinder- und Jugend-

konferenz benötigt wird. Vielleicht könnte man die Finanzierung durch private Spenden abdecken oder auch bei Firmen anwerben.

Frau Baumbach sagt, letztes Jahr wurden Fördermittel in Höhe von 1000 Euro beantragt, die jedoch nicht ausreichend waren. Voriges Jahr konnten daher nur 65 Schüler teilnehmen, da die finanziellen Kapazitäten nicht vorhanden waren. Dieses Jahr werden 80 Schüler teilnehmen. Um den Film, eine Dokumentation sowie das Material und die Mittagsverpflegung zu finanzieren, würden sich die Kosten auf ca. 2000-3000 Euro belaufen.

Stadtrat Eckardt regt eine stärkere Vernetzung an. Man könnte sich zum Handythema ein Input von Fachleuten, z. B. vom Klinikum in der Kinder- und Jugendpsychologie einholen. Auch sollte der Umgang mit dem Thema Handy an allen Plauener Schulen einheitlich werden. Momentan regelt jede Schule den Umgang mit dem Handy selbstständig.

Stadtrat Sebastian Heydel, CDU-Fraktion, bedankt sich für das Engagement der beiden Schülersprecher und spricht die Medienkompetenz an. Die Medienkompetenz sollte bei der Kinderkonferenz in den Mittelpunkt gestellt werden, um zu erfahren, an welchen Stellen sich die Kinder und Jugendlichen als zu wenig kompetent empfinden und wie das Verhältnis zum Elternhaus ist. Erfahrungsgemäß wird die die Handynutzung wenig von den Eltern reguliert. Daher ist es wichtig zu erfahren, an welchen Stellen man vielleicht die Eltern unterstützen könnte, um die Medienkompetenz zu erhöhen. Er bittet dies bei der kommenden Kinderkonferenz anzusprechen.

Frau Horo bestätigt, dass viele Kinder und Jugendlichen wenig Kompetenzen besitzen, um die Fake-News oder Propagandanachrichten zu erkennen. Das ist ein großes Thema unter den Jugendlichen. Viele Jugendliche können nicht unterscheiden, ob es sich um vertrauenswürdige Informationen handelt oder nicht. Daher sei es wichtig, die Schüler frühzeitig aufzuklären.

Zum Schluss drückt Bürgermeister Kämpf seine Wertschätzung für den engagierten Einsatz an alle Schülersprecher der Stadt Plauen aus. Das Interesse, die Kinder- und Jugendkonferenz seitens der Stadt Plauen weiterhin zu unterstützen, sei groß. Er ist sicher, dass die Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendkonferenz sich weiterhin gut entwickeln und wachsen wird und lädt alle Fraktionen ein, die kommende Kinder- und Jugendkonferenz persönlich zu besuchen.

3. Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

Es gibt keine Anfragen.

Plauen, den	Plauen, den
Tobias Kämpf Bürgermeister GB I	Frank Erhardt Stadtrat
Plauen, den	Plauen, den
Ellen Rotaj Schriftführerin	Heike Bertram Stadträtin